

Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 65

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Wird unsere Lebensarbeit, die wir hier auf der Erde geleistet haben, auf der NEUEN ERDE fortgesetzt werden?

Da zwischen der alten und der neuen Erde Kontinuität besteht, ist es möglich, dass wir einen Teil der Arbeit, die wir auf der alten Erde begonnen haben, fortsetzen. Menschen, deren Arbeit nötig ist, weil wir in einer gefallenen Welt leben und deren Arbeit es deshalb auf der NEUEN ERDE nicht mehr geben wird, wie zum Beispiel Zahnärzte, Polizisten, Bestatter, Versicherungsvertreter und viele andere, werden im Himmel ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Doch das bedeutet NICHT, dass sie arbeitslos werden.

Was jetzt eine Vorliebe oder ein Hobby ist, könnte dann zu ihrem Hauptberuf werden. Andere jedoch werden vielleicht eine ähnliche Arbeit wie jetzt verrichten, sei es als Gärtner, Ingenieur, Baumeister, Künstler, Dompteur, Musiker, Wissenschaftler, Handwerker oder in einem der vielen anderen Berufe.

Der Schriftsteller **Victor_Hugo** machte beim Nachdenken über sein Lebenswerk scharfsinnige Bemerkungen zu seiner künftigen Arbeit im Himmel:

„Ich fühle dieses künftige Leben in mir. Ich bin wie ein Wald, der abgeholzt wurde: Die neuen Pflanzentriebe wachsen stärker und prachtvoller. Ich werde sicherlich in den Himmel aufsteigen. Je mehr ich mich dem Ende nähere, umso deutlicher höre ich den Klang der Symphonien der Welten, die mich einladen.

Ein halbes Jahrhundert lang habe ich meine Gedanken in Prosa und in Verse umgesetzt. Ich habe mich versucht an:

- **Geschichte**
- **Drama**
- **Philosophie**
- **Roman**
- **Überlieferung**
- **Satire**
- **Ode**
- **Lied**

Doch ich habe den Eindruck, dass ich nicht einem Tausendstel von dem, was in mir liegt, Ausdruck verliehen habe.

Wenn ich ins Grab gelegt werde, kann ich, wie Andere, sagen: 'Mein Tagwerk ist

vollendet'. Meine Arbeit wird am nächsten Morgen weitergehen. Das Grab ist KEINE Sackgasse, es ist eine DURCHGANGSSTRASSE. Es schließt sich in der Abenddämmerung, öffnet sich aber zum Morgengrauen.“

Ich (Randy Alcorn) bin davon überzeugt, dass Victor Hugo Recht hatte, dass das Lebenswerk eines JEDEN Christen, wenn auch nicht immer sein Beruf, auf der NEUEN ERDE fortgesetzt wird, Schließlich endet unsere Berufung, Gott zu verherrlichen, NIE. Sie gilt hier und jetzt genauso wie dort und wird wahrscheinlich in gewohnter wie auch in neuer Weise erfüllt werden.

In seinem Buch „The Biblical Doctrine of Heaven“ (Die biblische Lehre über den Himmel) schrieb **Wilbur_M._Smith**:

„Im Himmel dürfen wir viele der großen Aufgaben fertig stellen, die wir auf der Erde gerne vollendet hätten, wozu wir aber aufgrund mangelnder Zeit oder Kraft oder Fähigkeit nicht in der Lage waren.“

Das ist ein ermutigender Gedanke. Er bewahrt uns vor der fieberhaften Hektik, alles JETZT tun zu müssen oder vor einer verzweifelten Resignation, weil Zeit-, Geld- und Kräftemangel sowie verschiedene Pflichten uns so oft von den Dingen abhalten, die wir liebend gerne täten.

Auch **James_Campbell** fand in diesem Gedanken Trost, denn er schrieb dazu in seinem Buch „Heaven Opened“ (Geöffneter Himmel):

„Dies wirft bis zu einem gewissen Grade ein versöhnliches Licht auf das schmerzliche Geheimnis eines Lebens, das in der Blüte seiner Kraft plötzlich beendet wird. Im Angesicht einer solchen Tragödie fragen wir unwillkürlich: 'Warum diese Verschwendung?' Gehen all das Wissen, das Können und die Kultur dieses ausgezeichneten Geistes verloren? Das kann NICHT sein, denn in Gottes Universum geht NICHTS verloren.

Keine Vorbereitung ist vergeblich. Dort oben braucht man klare Köpfe, warme Herzen und geschickte Hände.

Wenn eine Arbeit erledigt ist, beginnt eine andere; wenn eine Pflicht abgegeben ist, wird eine andere übernommen. Und jedes Bedauern wegen einer unvollendete Aufgabe hier unten weicht der Vorfreude auf den höheren Dienst, der auf jeden vorbereiteten und willigen Arbeiter im oberen Reich des himmlischen Vaters wartet.

ER lässt NICHT zu, dass eine vom Himmel geschenkte Hoffnung zuschanden wird, sondern sorgt dafür, dass die herrlichsten Visionen des Lebens wahr werden.“

Wie wird es sein:

- Eine Aufgabe zu erledigen
- Etwas zu bauen
- Etwas zu schaffen

und dabei zu wissen, dass das, was wir tun, UNVERGÄGLICH ist?

Wie wird es sein, ständig sein Können zu ERWEITERN, so dass unsere beste Arbeit immer noch vor uns liegt?

Da unser Verstand und unser Körper in Gottes Reich NIE schwächer werden, da es uns NIE an Mitteln und Gelegenheiten fehlt, wird unsere Arbeit NIE schlechter werden. Gebäude werden nicht nur 50 Jahre stehen und Bücher nicht nur 20 Jahre auf Lager bleiben. Sie werden FÜR IMMER existieren.

Wird es kulturelle Entwicklungen geben?

Hätte es ohne den Sündenfall eine menschliche Kultur gegeben? Gewiss. Die Kultur ist die natürliche, von Gott geplante Folge von:

- Begabung
- Ausrüstung
- Berufung

der Menschen, damit sie über die Schöpfung herrschen.

Kurz nach dem Sündenfall beschreibt die Bibel Entwicklungen in der:

- Landwirtschaft
- Metallverarbeitung
- Herstellung von Musikinstrumenten

1. Mose Kapitel 4, Verse 20-22

20 Ada gebar dann den Jabal; dieser wurde der Stammvater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer. **21** Sein Bruder hieß Jubal; dieser wurde der Stammvater aller Zither- und Flötenspieler. **22** Auch Zilla gebar einen Sohn, nämlich Thubalkain, den Hämmerer (Schmied) von allen schneidenden Geräten aus Kupfer und Eisen. Die Schwester Thubalkains war Namma.

Hätte Gott an diesen kulturellen Verbesserungen kein Interesse gehabt, hätte Er sie nicht erwähnt. Gott erschuf die Menschen so, dass sie Ihn in ihren kreativen Errungenschaften verherrlichen, und Er erfreut Sich an ihnen.

Nur zwei Personen in der Menschheitsgeschichte haben ansatzweise empfunden,

wie es ist, wenn man Gottes Auftrag, sich die Erde untertan zu machen, erfüllt. Allerdings kamen Adam und Eva dabei nicht sehr weit.

- War Gott so kurzsichtig, dass Er den Sündenfall nicht vorhersah?
- Gab Er Adam und Eva auf, nachdem sie gesündigt hatten?

Diese beiden Fragen müssen mit „Nein“ beantwortet werden. Gott hat einen Plan, der Seine ursprüngliche Absicht in noch größerer Weise erfüllt. Die auferstandene Kultur wird ständig neue Höhen erreichen – Höhen, die keine Gesellschaft bisher gesehen hat.

Der Theologe **Cornelius P. Venema** schreibt in seinem Buch „The Promise of the Future“ (Die Verheißung über die Zukunft):

„Jede gottgefällige und ausgezeichnete Frucht der menschlichen Kultur wird in die NEUE SCHÖPFUNG eingebracht und leistet ihren Beitrag zu der Großartigkeit des Lebens in dieser NEUEN SCHÖPFUNG.“

Die NEUE SCHÖPFUNG ist KEIN radikaler Neubeginn, bei dem all die ausgezeichneten und edlen Früchte vollständig beiseite gelegt werden, die daraus entstanden sind, dass die Menschen ihren kulturellen Auftrag erfüllt haben – die NEUE SCHÖPFUNG wird vielmehr von diesen Früchten profitieren und durch sie außerordentlich bereichert werden.“

Wir sollten unseren Blick auf das, was Gott für uns bereithält, weit machen. Gottes Erlösungswerk ist viel größer, als wir es uns vorstellen können, weil Gott Selbst viel größer ist, als wir es uns vorstellen können.

Eine Theologie des Rettungsbootes oder eine Theologie der Arche?

Paul_A._Marshall schreibt in seinem Buch, das er gemeinsam mit Lela Gilbert verfasst hat und den Titel „Heaven Is Not My Home“ (Der Himmel ist nicht mein Zuhause) hat, von der weit verbreiteten, aber IRRIGEN VORSTELLUNG – die er die „Theologie des Rettungsbootes“ nennt, dass wir die Welt dauerhaft zerstört haben.

„Viele Menschen sind dieser Meinung. Jetzt kommt es nur noch darauf an, Menschen vor dem Untergang zu retten.“

Man kann die Schöpfung mit der 'Titanic' vergleichen. Jetzt, nachdem wir auf den Eisberg der Sünde geprallt sind, bleibt uns nichts Anderes übrig, als in die Rettungsboote zu steigen. Das Schiff sinkt schnell. Gott hat es aufgegeben und ist nur noch um das Überleben Seiner Leute besorgt.

Jede Anstrengung, die wir unternehmen, um Gottes Schöpfung zu retten, läuft

lediglich auf eine Umgruppierung der Liegestühle hinaus. Manche sagen, dass unsere einzige Aufgabe darin besteht, in die Rettungsboote zu steigen, sie seetüchtig zu halten, Ertrinkende aus dem Wasser zu ziehen und weiterzusegeln, bis wir in den Himmel kommen, wo alles gut sein wird.“

Paul A. Marshall ist der Auffassung, dass viele evangelikale Christen von dieser Meinung und dieser Zukunftsaussicht bestimmt werden. Er schlägt eine Alternative zur Theologie des Rettungsbootes vor und nennt sie die „Theologie der Arche“. Er schreibt weiter:

„Noahs Arche rettete nicht nur Menschen, sondern bewahrte auch die anderen Geschöpfe Gottes. Das Ziel der Arche war NICHT die Flucht, sondern die Rückkehr auf das Land und ein NEUBEGINN. Nach dem Rückgang der Flut sollte jeder und alles zurückkehren, um die Erde wieder aufzubauen.“

Dass Gott die Menschheit, die Tiere und die Erde selbst erhalten hat, zeigt, dass Er Seine Schöpfung NICHT aufgegeben hat. Nach dem Sündenfall gab Er Noah sogar genau denselben Auftrag, den Er Adam und Eva VOR dem Sündenfall gegeben hatte: Bevölkere die Erde und herrsche über sie.

Noah stieg aus der Arche und pflanzte einen Weinberg, und die Menschen waren wieder zurück, um auf der Erde zu arbeiten.

1.Mose Kapitel 9, Vers 20

Noah aber wurde nun ein LANDMANN und legte auch einen WEINBERG an.

Unsere Gaben und besonderen Vorlieben sind KEIN Zufall. Gott hat uns so gemacht. Jeden von uns hat Er genau so erschaffen, dass er auf einzigartige Weise Seine Herrlichkeit ausdrückt.

Gott will Sich freuen, wenn wir uns gemeinsam und miteinander in einer immer neu sich kreativ entfaltenden Kultur ausdrücken.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache